

# MERKBLATT HAUSARBEIT – SCHRIFTLICHE AUSARBEITUNG

## I. GRUNDLEGENDES

Eine Hausarbeit hat die wissenschaftliche Erörterung einer Frage- oder Aufgabenstellung zum Ziel und dient der Einübung in die wissenschaftliche (Publikations-)Praxis. Ihre Qualität (und Bewertung) hängt vor allem von den folgenden Faktoren ab:

- Rechartetiefe
- Konsequenz und Einheitlichkeit der Darstellung
- sprachliche Form: klare, differenzierte Ausdrucksweise; Vermeidung von Wissenschaftsjargon ebenso wie von Umgangssprache
- Gedankliche und sprachliche Eigenständigkeit und Originalität
- Sorgfalt bei allen Aspekten der Durchführung, von der Verständigung über die Themenstellung bis zur äußeren Form von Text- und Bildteil

## PLANUNG VORAB

- Themenstellung sorgfältig mit den Lehrenden absprechen: Unmittelbare „schriftliche Ausarbeitung“ des Referats oder Behandlung einer spezifischen Fragestellung?
- Überlegtes Zeitmanagement, d.h. an alle Arbeitsschritte denken, von der Konzeption der Arbeit bis zur genauen redaktionellen Durchsicht. Ein gutes oder sehr gutes Ergebnis lässt sich nicht mit wenigen Tagen Bearbeitungszeit erreichen!
- Unbedingt auf die Vermeidung von Plagiaten achten!

## UMFANG

Wie im Modulhandbuch angegeben, wird für die schriftliche Ausarbeitung im Proseminar ein Umfang von ca. 10-15 Seiten, im Hauptseminar von 20-30 Seiten gefordert. Ein größerer Umfang ist erlaubt, bei deutlichen Abweichungen sollte mit den Lehrenden Rücksprache gehalten werden.

## II. FORMALE GESTALTUNG

- **Schriftart:** Standardschriftart (Calibri, Arial, Times New Roman etc.)
- **Formatierung:** Blocksatz oder linksbündig (Absätze müssen als solche sichtbar sein), Zeilenabstand max. 1,5-fach
- **Seitenrand:** Empfehlung: 2-3 cm links, 3 cm rechts
- **Paginierung:** Seitenzählung beginnt in der Regel nach dem Inhaltsverzeichnis

### III. AUFBAU DER ARBEIT

#### DECKBLATT:

Als Deckblatt ist der ausgefüllte und unterschriebene Vordruck aus dem [Downloadangebot](#) der Vor- und Frühgeschichte zu verwenden.

#### INHALTSVERZEICHNIS

- Dient dem Zweck, die systematische Gliederung der Hausarbeit vorzustellen
- Enthält alle Kapitelüberschriften und die Seitenzahl des jeweiligen Kapitelanfangs.
- Unterkapitel werden durch abgestufte Nummerierung (z.B. 1; 1.1; 1.1.1; 1.1.2) gekennzeichnet und so im Verzeichnis aufgeführt.
- Ein Kapitel 1 darf nicht nur einen Unterpunkt 1.1., sondern muss dann auch mindestens einen zweiten Unterpunkt 1.2 haben!

#### EINLEITUNG

- Ziel: Aufgabenstellung formulieren und Überblick geben.
- Darstellung des Gegenstandes; ggf. Begründung der Schwerpunktsetzung, aber auch notwendiger Eingrenzungen.
- (Kritische) Auseinandersetzung mit Forschungsgeschichte und Forschungsstand (je nach Bedeutung dieses Aspekts kann er auch im Hauptteil behandelt werden).
- Allgemeine Quellenlage: Was ist die Grundlage der vorgelegten Hausarbeit?
- ca. 20% des Gesamtumfangs.

#### HAUPTTEIL

- Der sinnvolle Aufbau der einzelnen Abschnitte (Stringenz; überlegte Disposition) ist entscheidend für die Qualität der Erörterung.
- Unterschiedliche Forschungsmeinungen sollten, in der Regel unter Nennung der jeweiligen Autoren, klar herausgearbeitet und kritisch diskutiert werden.
- Der Bezug zur Aufgabenstellung sollte, wo immer sinnvoll, herausgestellt werden.
- Ein Zwischenfazit am Ende eines Hauptkapitels erleichtert die Verständlichkeit.

#### SCHLUSS („FAZIT“)

- Prägnante Zusammenfassung der Darstellung sowie Einordnung in einen größeren Zusammenhang: Welchen Beitrag leistet das behandelte Thema zu dem jeweiligen Forschungsfeld? Als Ausblick: Welche Fragen wären weiterzuverfolgen?
- Dabei Bogen zurück zur Einleitung spannen: Inwieweit konnte die eingangs formulierte Aufgabe erfüllt werden?
- Eigene begründete Beurteilung des Wissensstandes einfließen lassen.
- ca. 15 % des Gesamtumfangs.
- *Tipp*: Zeit nehmen für die Formulierung des Schlussteils und für die gute Abstimmung mit Einleitung und Hauptteil!

## LITERATURVERZEICHNIS

- **Zitierweise:** Konsequentes Autor-Jahr-System, d.h. alle benutzten Titel werden in den Fußnoten mit Autorname und Erscheinungsjahr sowie der konkreten Seitenangabe des Zitats angegeben, z.B.: Breder 2013, 219. Am Ende werden alle verwendeten Werke in einer vollständigen Literaturliste alphabetisch aufgeführt.
- Zur Zitierweise nach den **Richtlinien der Römisch-Germanischen Kommission** siehe die separaten [Merkblätter im Downloadangebot der VFG](#).

## IV. ABBILDUNGEN

- Zweck: Abbildungen sollen ermöglichen, die Darstellung in allen wesentlichen Punkten nachzuvollziehen.
- Können in einem separaten Abbildungsteil am Ende zusammengestellt oder in den Fließtext integriert werden.
- Jede Abbildung wird nummeriert (Abb. 1, Abb. 2 usw.) und mit einer erläuternden Bildunterschrift versehen.
- Quellenangabe bei Abbildungen: entweder direkt in Abb.-unterschrift oder in separates Abbildungsverzeichnis (vor Literaturverzeichnis).
- Bei Objekten/Karten/Plänen Maßstab angeben/abbilden oder „ohne Maßstab“.